



Ehrung der 80-jährigen und älteren Veteraninnen und Veteranen. [Bilder ER]

Sechs Neumitglieder mit Ehrenabzeichen

Region An der GV der Eidgenössischen Turnveteranen Luzern, Ob- und Nidwalden wurde Seppi Banz aus Buchrain am 11. April als Nachfolger von Fährnrich und Archivar Peter Scheuber in den Vorstand gewählt. 31 Achzigjährige und Ältere durften einen edlen Veteranentropfen entgegennehmen.

Nach Kaffee mit Butterzopf und einer musikalischen Einstimmung durch das Duo «Zufall» begrüsst Präsidentin Hildegard Meier in der Mehrzweckhalle Büron 146 Mitglieder und 12 Ehrengäste, unter ihnen fünf Ehrenveteranen und Vertretungen der lokalen und kantonalen Behörden sowie von Turnverbänden. Mit Blumen überrascht wurden Ruth Stirnimann als älteste Tagungsteilnehmerin und der 98-jährige Seppi Blum als ältester Tagungsteilnehmer.

Im Namen der organisierenden Abteilung «VIVA 96» des STV Büron richtete OK-Präsident André Wyss einen Willkommgruss an die Anwesenden. Gemeindepräsident Sven Casafina stellte den Tagungsort Büron in sympathischen Worten vor. Grüsse

der Regierung und des Parlaments überbrachte Kantonsratspräsidentin Gisela Widmer Reichlin. Sport sei weit mehr als Bewegung. Die höchste Luzernerin sprach von einer Investition in die Volksgesundheit, die Volkswirtschaft und in die Zukunft der Jugend. Sport verbinde Generationen, und die Einsatzbereitschaft für Sportvereine gehe häufig einher mit politischem Engagement. Als Präsidentin des Turnverbands LU/OW/NW gab Evi Hurschler einen Einblick in die Verbandsaktivitäten. Über die laufenden Geschäfte der eidgenössischen Turnveteranen-Vereinigung (ETVV) orientierte Zentralpräsident Erwin Flury.

Ein aussergewöhnliches Jahr

Die Präsidentin legte in ihrem Jahresbericht einen Schwerpunkt auf die erfolgreiche 128. eidgenössische Turnveteranen-Tagung, welche die Sektion LU/W/NW im 80. Jahr ihres Bestehens durchgeführt hatte. Es war ein eindrücklicher Grossanlass in der Festhalle Willisau mit 600 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz unter dem Motto «Alte Bekannte treffen und neue Freunde finden». Die übernommenen Insignien sind nun für ein Jahr in bester Obhut und werden anlässlich der nächsten eidgenössischen Veteranen-Tagung an das OK Basel weitergegeben. Am eigentlichen Jubiläumsan-

lass trafen sich über 100 Mitglieder zu einer gemütlichen Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee mit anschliessendem Bankettessen im Hotel Schweizerhof Luzern. Bei dieser Gelegenheit gab Archivar Peter Scheuber einen spannenden Exkurs in die Geschichte des Verbandes.

Auf dem Jahresprogramm 2026 stehen unter anderem ein Ausflug mit den Ehrenveteranen, ein Herbstausflug mit Besuch bei der Steeltec AG in Emmenbrücke und die 129. ETVV-Tagung in Basel. Durchführungsort der GV 2027 ist Ennetbürgen.

Ehrungen

Im vergangenen Jahr musste die Vereinigung von zehn Veteranen und einer Veteranin für immer Abschied nehmen. Peter Scheuber ehrte die Verstorbenen einzeln mit einfühlsamen Worten.

Ein besonderer Moment ist an jeder GV die Ehrung der 80-jährigen und älteren Veteraninnen und Veteranen, diesmal 29 Männer und zwei Frauen. Sie alle durften nach einer originellen Bühnenshow der Gymnastikgruppe vom STV Büron den traditionellen Ehrenwein entgegennehmen und sich zum Gruppenbild besammeln.

Vier Mitglieder sind im Verlauf des letzten Jahres aus der Vereinigung ausgetreten. Sechs Neumitglieder durfte

die GV aufnehmen und mit dem Ehrenabzeichen willkommen heissen. Nach diesen Mutationen und den er-

wähnten Todesfällen zählt die Vereinigung nun 285 Mitglieder, davon 50 Frauen. [ER]

kontext

«Du warst der geborene Fährnrich»

Zwölf Jahre im Vorstand, eine Zeitlang als Protokollführer, dann als Archivar und Fährnrich, ruhig, achtsam, äusserst pflichtbewusst und hilfsbereit: So würdigte Präsidentin Hildegard Meier den scheidenden Peter Scheuber. Der leidenschaftliche Turner aus Beromünster habe in diversen OKs und Verbänden mitgewirkt, unter anderem auch als Präsident des eidgenössischen Nationalturnverbands. Seine Verpflichtungen als Fährnrich bei freudigen wie auch traurigen Ereignissen habe er würdevoll wahrgenommen, die Verbandsakten treu verwaltet und die zeremonielle Insignien-Übergabe präzise vorbereitet. Zum Dank und mit mächtigem Applaus wurde Scheuber zum Ehrenveteran ernannt.

Als Nachfolger wählte die Versammlung einstimmig Seppi Banz aus Buchrain in den Vorstand. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Esther Fuhrer, Walter Zurkirch, Toni Wallimann und Hildegard Meier



Für zwölf Jahre Vorstandsarbeit geehrt: Archivar und Fährnrich Peter Scheuber.

Schweizer Milchmarkt im Stresstest

Wirtschaft Am 14. April fand die diesjährige DV der Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP) statt. Im Fokus standen die aktuellen Herausforderungen am Milchmarkt sowie die Auswirkungen des Raumplanungsgesetzes (RPG) II.

ZMP-Präsident Thomas Grüter betonte in seiner Eröffnungsrede die zunehmenden Unsicherheiten durch geopolitische Entwicklungen, volatile Energiemärkte und handelspolitische Spannungen. Diese Faktoren wirken sich direkt auf die Landwirtschaft und den Milchmarkt aus. National verwies er auf die Agrarpolitik 2030+, deren konkrete Ausgestaltung ab 2027 politisch entschieden wird. Er unterstrich die Bedeutung politischer Mehrheiten für die Landwirtschaft und rief dazu auf, Nachwuchskräfte für politische Mandate zu gewinnen.

Unsicherheiten und Turbulenzen

Die Milchbranche befindet sich weiterhin in einer herausfordernden Situation. Hohe Milchmengen belasten die Verarbeitungskapazitäten, während

nicht alle Marktpartner ihre Verantwortung wahrgenommen hätten. Lösungsansätze zur besseren Steuerung von Milchmengen werden derzeit erarbeitet.

Geschäftsführer Pirmin Furrer blickte auf ein turbulentes Jahr 2025 zurück. Nach einem ruhigen Start führten steigende Milchmengen ab Frühjahr zu wachsendem Marktdruck. Ab Sommer verschärfte sich die Lage durch hohe Produktionsmengen, wachsende Butterlager und begrenzte Verarbeitungskapazitäten. Preisrückgänge in der EU, Währungseffekte und Importkonkurrenz belasteten insbesondere den B-Milchpreis. Der A-Richtpreis blieb dank Segmentierung weitgehend stabil, dennoch wurden Anfang 2026 Preisanpassungen und Massnahmen zur Mengendisziplin notwendig.

Trotz Herausforderungen setzte die ZMP wichtige Impulse, etwa durch politische Unterstützung zur Stärkung der Graslandproduktion sowie durch Veranstaltungen wie Hofgespräche und Produzentenfeste, die den Zusammenhalt förderten.

Ein Kompass für die Zukunft

Mit der Vision ZMP 2035+ präsentierte Präsident Thomas Grüter den Delegierten einen strategischen Kompass für die Zukunft. Ziel ist die Stärkung

der wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen der Milchproduktion, die nachhaltig, ressourceneffizient und tierwohlorientiert sein soll. Auch eine weiterhin starke Positionierung des Produktionsstandorts Schweiz wird angestrebt. Die Delegierten stimmten der Vision einstimmig zu.

Ein weiterer Schwerpunkt war das revidierte Raumplanungsgesetz (RPG II), das seit dem 1. Januar 2026 teilweise in Kraft ist. Mitte-Kantonsrätin Hella Schnider aus Flühli führte aus, dass Erweiterungen bestehender Bauten möglich blieben, neue Gebäude jedoch nur mit entsprechender Kompensation realisiert werden könnten. Auch landwirtschaftsnahe Nutzungen wie Agrotourismus seien davon betroffen. Mit der Abbruchprämie schaffe das Gesetz ein neues Instrument, das den Abbau nicht mehr benötigter Bauten fördern soll – die Wirkung hänge jedoch stark vom kantonalen Vollzug ab.

Lage bleibt angespannt

Die Marktlage bleibt angespannt: Hohe Milchmengen im In- und Ausland, tiefe Preise in Nachbarländern und internationale Unsicherheiten prägen das Umfeld. Auch strukturelle Faktoren wie reduzierte Verarbeitungskapazitäten und Währungseffekte verstärken den Druck. Gleichzeitig zeigen erste Massnahmen Wirkung, und die Milchpreise bleiben vorerst stabil.

Die Branche setzt auf eine stärkere Koordination entlang der Wertschöpfungskette sowie auf marktorientierte Steuerung der Produktion. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet Massnahmen,

um zukünftige Marktschwankungen besser bewältigen zu können.

Die Emmi-Gruppe zeigte sich trotz anspruchsvollem Umfeld zuversichtlich. Dank Innovationskraft, klarer Strategie und Investitionen in Wach-

tumsmärkte sieht sich das Unternehmen gut positioniert. Emmi trägt mit ihrer Entwicklung zur Stabilität des Schweizer Milchmarkts bei und bleibt ein zentraler Partner der Produzenten. [pd]



Hella Schnider, Mitglied der Kommission Raumplanung, Umwelt und Energie des Kantons Luzern, bei ihren Ausführungen. [Bild zVg]